

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/5730 –**

Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung im Königreich Marokko

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahre 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung werden der Zugang zu sauberem Wasser sowie der Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen (vgl. https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika). Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen (<https://www.klett.de/alias/1006230>).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas durch die wirtschaftlichen Langzeitfolgen der Corona-Pandemie und den andauernden Krieg in der Ukraine (vgl. <https://www.welthungerhilfe.de/corona-spenden/coronavirus-in-afrika> und <https://www.merkur.de/wirtschaft/hungersnot-als-kriegsfolge-zr-91403188.html>) zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg der Zahl von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (<https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrungsunsicherheit-betroffen/> sowie <https://www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html> und <https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise>).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder 20. Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation Africa Renewable Energy Initiative (AREI) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (<https://www.eib.org/de/stories/africa-energy-access> und http://www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/).

Eine gleichlautende Kleine Anfrage wurde auf Bundestagsdrucksache 19/21018 durch die Fragesteller bereits in der 19. Wahlperiode gestellt und von der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/21418 beantwortet.

Die Fragesteller interessiert, ob es seitdem seitens der Bundesregierung zu einer Veränderung der Einschätzung der erfragten Sachverhalte gekommen ist.

1. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser im Königreich Marokko zum gegenwärtigen Zeitpunkt, angesichts ihres dortigen Engagements (bitte ausführen)?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser im Königreich Marokko bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Die Einschätzung der Bundesregierung zu diesen Fragen hat sich seit der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21418 nicht grundsätzlich geändert.

Nur ein Teil der Wasserressourcen Marokkos werden für Trinkwasserversorgung und Bevorratung benötigt. Der größte Wasserverbraucher bleibt mit ca. 88 Prozent die (Bewässerungs-)Landwirtschaft. Der Nutzungsanteil für Trinkwasser liegt bei rund 10 Prozent. Aufgrund steigenden Lebensstandards, Industrialisierung und Bevölkerungswachstum wird insgesamt eine Bedarfszunahme um 25 Prozent bis zum Jahr 2050 prognostiziert. Trotz klimawandelbedingter Rückgänge der Niederschläge ist die Trinkwasserversorgung der marokkanischen Bevölkerung nach Einschätzung der Bundesregierung auch langfristig gesichert.

Nach Einschätzung der Bundesregierung kann Marokko bestehende Versorgungsdefizite und den steigenden Bedarf durch Priorisierung, Einsparung und vermehrtes Engagement beim Schutz der Wasserressourcen – begleitet vom Ausbau einer klimaresilienten Versorgungsinfrastruktur (Trinkwasser, Abwasserentsorgung und Regenwassermanagement) – bewältigen. Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung investiert das Land bereits in ländliche und städtische Wasserbereitstellung und Erschließung zusätzlicher Ressourcen zum Beispiel durch Meerwasserentsalzung.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung hier (https://www.bmz.de/de/laender_regionen/naher_osten_nordafrika/marokko/index.jsp; bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Für die Antwort zu Frage 2c wird auf Anlage 1* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/6061 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung im Hinblick auf die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung im Königreich Marokko, und wie bewertet sie die Ernährungssituation (bitte ausführen und begründen)?
4. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen die Ernährungssituation im Königreich Marokko bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 3 bis 4b werden gemeinsam beantwortet.

Die Einschätzung der Bundesregierung zu diesen Fragen hat sich seit der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21418 nicht grundsätzlich geändert.

Die multiplen Krisen von der COVID-19-Pandemie, mehreren trockenen Jahren, die Fernwirkungen des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine (ausbleibende Getreidelieferungen und Teuerung von Nahrungsmitteln) sowie die hohe Inflation (8,3 Prozent im Jahr 2022) haben die Ernährungssicherheit des Landes vor Herausforderungen gestellt.

Nach Einschätzung der Bundesregierung kann Marokko die Ernährungssicherung der Bevölkerung gewährleisten, auch da Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln durch staatliche Subventionen gemildert werden. Neben direkten Subventionen für Grundnahrungsmittel setzt die marokkanische Regierung verschiedene andere Maßnahmen um, um die Ernährungssicherung der Bevölkerung zu verbessern. Hierzu gehören unter anderem Exportverbote für Tomaten, Kartoffeln und Zwiebeln, sowie die Verteilung von Futtermitteln zur Sicherung der Tierbestände von Kleinbauern, die von Dürre betroffen sind. Die Zukunft der Ernährungssicherung Marokkos hängt von den klimatischen Bedingungen ab, insbesondere den Niederschlägen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Für die Antwort zu Frage 4c wird auf Anlage 2* verwiesen.

5. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung im Hinblick auf die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft im Königreich Marokko (vgl. https://www.bmz.de/de/laender_regionen/naher_osten_nordafrika/marokko/index.jsp)?

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/6061 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft im Königreich Marokko bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 5 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Die Einschätzung der Bundesregierung zu diesen Fragen hat sich seit der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/21418 nicht grundsätzlich geändert.

Seit 2018 hat die gesamte marokkanische Bevölkerung Zugang zur Stromversorgung. Die Nachfrage nach Energie wird bei gleichbleibender demographischer und wirtschaftlicher Entwicklung langfristig steigen. In Folge des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind die Energiepreise auch in Marokko erheblich gestiegen. Hinsichtlich erneuerbarer Energien hat sich Marokko mit dem im Juni 2021 veröffentlichten neuen Entwicklungsmodell „Nouveau Modèle de Développement“ ehrgeizige Ambitionen gesetzt: bis 2035 sollen 40 Prozent des Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden (also neben Strom auch Wärme, Industrie, Verkehr etc.).

Nach Einschätzung der Bundesregierung kann Marokko den steigenden Energiebedarf und Preissteigerungen im Energiesektor bewältigen, indem Preissteigerungen durch staatliche Subventionen gemildert werden und die marokkanische Regierung ihre Bemühungen verstärkt, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen und Schritte zur Verbesserung der Energieeffizienz unternimmt.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Für die Antwort zu Frage 6c wird auf Anlage 3* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/6061 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 2. c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung im Königreich Marokko“ (Bundestagsdrucksache 20/5730)

- Trinkwasser Abwasser, Wasserressourcenmanagement

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Zusammenarbeit			
Abwasserentsorgung ländliche Zentren	Seit 2006 bis heute	42.480.000	KfW
Ländliche Trinkwasserversorgung	Seit 2007 bis heute	8.500.000	KfW
Ländliche Trinkwasserversorgung (Begleitmaßnahme)	Seit 2007 bis heute	1.000.000	KfW
Ländliche Wasserversorgung	Seit 2011 bis heute	8.000.000	KfW
Ländliche Wasserversorgung (Begleitmaßnahme)	Seit 2011 bis heute	500.000	KfW
Unterstützung des Nationalen Abwasserentsorgungsprogramms, Phase I und II	Seit 2012 bis heute	78.000.000	KfW
Effizienzsteigerung Trinkwasser	Seit 2012 bis heute	40.000.000	KfW
Trinkwasserversorgung Taroudant	Seit 2012 bis heute	21.000.000	KfW
Integriertes Wasserressourcenmanagement	Seit 2013 bis heute	52.000.000	KfW
Wasserversorgung	Seit 2018 bis heute	11.500.000	KfW
Wasserversorgung (Begleitmaßnahme)	Seit 2018 bis heute	1.000.000	KfW
Meerwasserentsalzung Sidi Ifni	Seit 2018 bis heute	30.000.000	KfW
Trinkwasserversorgung kleine und mittlere Zentren	Seit 2018 bis heute	105.000.000	KfW
Trinkwasserversorgung kleine und mittlere Zentren (Begleitmaßnahme)	Seit 2022 bis heute	3.100.000	KfW
Trinkwasserversorgung Settat und Effizienzsteigerung	Seit 2019 bis heute	22.000.000	KfW
Programm Ländliche Wasserversorgung des Nordens	Seit 2020 bis heute	30.000.000	KfW
Programm Ländliche Wasserversorgung des Nordens (Begleitmaßnahme)	Seit 2019 bis heute	2.890.000	KfW
Unterstützung des nationalen Abwasserprogramms im ländlichen Raum	Seit 2022 bis heute	30.000.000	KfW
Unterstützung des nationalen Abwasserprogramms im ländlichen Raum (Begleitmaßnahme)	Seit 2022 bis heute	2.000.000	KfW
Nichtstaatliche Zusammenarbeit			
Keine			

Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 4. c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung im Königreich Marokko“ (Bundestags-drucksache 20/5730)

Bewässerung / Ernährung -

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Zusammenarbeit			
Armutsorientiertes Wassermanagement zur Stärkung der Resilienz im ländlichen Raum in Marokko	04/2020 - 03/2025	5.600.000	GIZ
Stärkung der Beratungskapazitäten für Landpolitik in Afrika	07/2017 - 11/2024	682.662	GIZ
PartnerAfrika-Projekt im Rahmen der Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung zwischen der IHK zu Schwerin, EMA e.V, der Chambre de Commerce, d'Industrie, des Services de la Région Tanger Tétouane Al Hoceima und der Fédération Nationale de l'Agroalimentaire	01.12.2020 - 30.11.2023	1.450.000	sequa / Euro-Mediterran-Arabischer Länderverein (EMA); Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin
Kleine und mittlere Bewässerungs-perimeter Phase I bis III	Seit 2006 bis heute	18.774.050,13	KfW
Kleine und mittlere Bewässerungsperimeter (Begleitmaßnahme)	Seit 2006 bis heute	4.280.000	KfW
Effiziente Bewässerung Zerrar	Seit 2012 bis heute	10.000.000	KfW
Effiziente Bewässerung Zerrar (Begleitmaßnahme)	Seit 2012 bis heute	1.000.000	KfW
Deutsch-Marokkanischer Fachdialog Agrar und Forst (DIAF) des BMEL	10/2019 bis heute	4.600.000	GFA/AFC
Nichtstaatliche Zusammenarbeit			
Keine			

Anlage 3 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 6. c) der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung im Königreich Marokko“ (Bundestagsdrucksache 20/5730)

Energieversorgung

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Staatliche Zusammenarbeit			
Optimierte Integration erneuerbarer Energien ins marokkanische Stromsystem	01/2020 - 06/2024	5.000.000	GIZ
Unterstützung der marokkanischen Energiepolitik	01/2020 - 06/2024	4.082.755	GIZ
Energieeffizienz in Marokko	01/2021 - 06/2026	20.000.000	GIZ
Einstieg in eine grüne H2/PTX-Wirtschaft	07/2022 - 06/2025	5.000.000	GIZ
Nachhaltige Mobilität mit erneuerbaren Energien in Marokko	08/2022 - 07/2027	6.000.000	GIZ
Solkraftwerk Ouarzazate Phase I bis IV	Seit 2011 bis heute	725.246.210,51	KfW
Netzausbauprogramm Marokko	Seit 2012 bis heute	100.000.000	KfW
Windprogramm Marokko Phase I bis IV	Seit 2016 bis heute	200.000.000	KfW
Solkomplex Noor Midelt	Seit 2018 bis heute	600.000.000	KfW
Solkomplex Noor Midelt (Begleitmaßnahme I und II)	Seit 2017 bis heute	8.410.000	KfW
Netzanbindung Solarkomplex Noor Midelt	Seit 2018 bis heute	50.000.000	KfW
Netzintegration ONEE (Begleitmaßnahme)	Seit 2019 bis heute	3.000.000	KfW
Themenvorhaben Power-to-X	Seit 2022 bis heute	13.500.000	KfW
Nichtstaatliche Zusammenarbeit			
Keine			

